

Neues Leben in der Zehntscheune

Historisches Gebäude beherbergt nun Kita-Gruppe und Boulderhalle

VON MARKUS LÖSCHNER

Helmarshausen – Mehr als zehn Jahre sind seit der ersten Machbarkeitsstudie vergangen. Jetzt wurde die umgestaltete Zehntscheune in Helmarshausen feierlich eröffnet. Das historische Gebäude auf dem Klosterareal aus dem Jahr 1749 beherbergt nun eine Kindergarten-Gruppe mit bis zu 25 Kindern ab dem Alter von zehn Monaten.

Außerdem ist eine Boulderhalle für das Klettern in der Wand ohne Seil entstanden, die nach einigen Restarbeiten öffentlich nutzbar sein wird. Zudem gibt es einen Büro- und einen Aufenthaltsraum. Ein Teil des Dachgeschosses könnte noch ausgebaut werden.

„Die Zehntscheune ist nicht mehr wiederzuerkennen.“

Marcus Dittrich
Bürgermeister

Im Jahr 2013 bekam das Gebäude ein neues Dach und nach dem Förderbescheid durch den „Investitionspakt soziale Integration im Quartier“ von Bund und Land Hessen konnte 2019 der 1,2 Millionen Euro teure Ausbau beginnen. Aus dem Förderprogramm werden etwa 90 Prozent der Kosten gedeckt, den Rest teilen sich Stadt und Kirchengemeinde.

„Die Zehntscheune ist nicht mehr wiederzuerkennen“, sagte Bürgermeister Marcus Dittrich. „Dort, wo noch vor Kurzem Kanus und Flohmarktartikel lagerten, eine Kitagruppe einzurichten, sei weder baulich noch finanziell einfach gewesen. Bürgermeister und Pfarrer Daniel Fricke lobten die gute Zusam-



Highlight in der Zehntscheune: Die mehr als vier Meter hohe Boulderwand erfreute sich bei der Eröffnung bei Jung und Alt großer Beliebtheit.

FOTOS: MARKUS LÖSCHNER

menarbeit der vielen Beteiligten und Geldgeber. Dekan Wolfgang Heinicke stellte die Rolle von Kirchenvorstand Gerhard Briel heraus. Der habe als „einer der Motoren der gesamten Aktion“ das Projekt immer wieder vorangetrieben.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten den Anlass, um sich im Inneren selbst ein Bild zu machen. Die Boulderhalle löste bei Jung und Alt beim Ausprobieren spontan Begeisterung aus. Besonders gelungen ist im gesamten Gebäude die Verbindung der historischen Bausubstanz – dem Wesersandstein und alten Holzbalcken – mit den modernen Materialien und Einrichtungsgegenständen.



Auf dem Klosterhof wurden Grußworte gesprochen – hier Bürgermeister Marcus Dittrich. Dann ging es in das Gebäude zur Besichtigung.

„Stellvertreterbänke“ für den Park

Im Brunnenpark säumen Kirchenbänke die Wege, bis im Herbst neue kommen

Hofgeismar – Der Brunnenpark ist nicht nur bei den Bewohnern der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen sehr beliebt. Viele Besucher kommen regelmäßig in die schöne Anlage. Doch leider fehlte über einen längeren Zeitraum die Möglichkeit, auf einer Parkbank innezuhalten.

An den alten Parkbänken hatte nicht nur der Zahn der Zeit gemeinsam mit den Wittereinflüssen genagt. Vandalismus trug ebenso dazu bei, dass sie nicht mehr einsetzbar waren. Ein Ersatz war nicht in Sicht, bis das „Aktionsbündnis Neue Bänke für den Brunnenpark“ gegründet wurde. Dieses hat inzwischen die Anschaffung neuer Bänke auf den Weg gebracht. Doch da es voraussichtlich Herbst werden wird, bis die Bänke ihren Platz im Park finden, hat man zwischenzeitlich eine andere Lösung gefunden.

Sieben sogenannte „Stellvertreterbänke“ wurden von den Mitarbeitern des Technikteams der Altenhilfe nach einem Plan aufgestellt, den Günther Koseck entworfen hatte. In Zusammenarbeit mit Prälat Rudolf Schmidt hatte er das Aktionsbündnis

mit auf den Weg gebracht. Koseck hatte sich vor allem die Unterstützung einiger Hundehalter gesichert, die regelmäßig den Park mit ihren Tieren frequentieren.

Bei den Stellvertreterbänken handelt es sich um ausrangierte Kirchenbänke der

Erlöserkirche in Harleshausen, die eigentlich zusammen mit den übrigen Bänken im Rahmen der documenta in Kassel aufgestellt werden sollten. Doch eine Anfrage bei der Gemeinde und der documenta führte dazu, dass vier Bänke mit 3,85 Metern

Länge, zwei Bänke mit 2,60 Metern und eine Bank mit 2,10 Metern ihren Weg nach Hofgeismar fanden. Den Transport übernahm das Logistikunternehmen der documenta.

Auf Anraten eines Schreiners wurden die Bänke nicht

mit einem Anstrich gegen Nässe behandelt. „Die Bänke überstehen den Sommer im Freien ohne Schwierigkeiten“, ist sich auch Frank Bonnet vom Technikteam sicher. „Erst im Winter müsste man sie reinholen.“ Doch so lange sollen sie ja gar nicht stehen. Da die Bänke den Wittereinflüssen ausgesetzt sind, können sie möglicherweise abfärben. Ein Schild warnt die Benutzer davor, sich ohne schützendes Kissen zu setzen. Die Stellvertreterbänke sind eine Leihgabe der Erlösergemeinde. Im Herbst werden sie zurückgegeben, damit die Gemeinde das Holz verwerten kann.

Als die Bänke kürzlich im Brunnenpark aufgestellt wurden, kam auch Iris Tinz zufällig dazu. Sie gehört zu den Hundehaltern, die die Bänke vorab gereinigt und „besohlt“ hatten. Die Stellflächen wurden zum Schutz gegen aufsteigende Nässe mit Reifenschläuchen aus Gummi versehen. „Wenn es darum geht, die Bänke regelmäßig zu reinigen, dürfen Sie uns gerne ansprechen“, sagte Tinz zu Rudolf Schmidt. „Wir bringen uns auch gerne weiterhin ein.“



Auf die lange Bank: Frank Bonnet (von links), Joachim Kratzenberg, Harald Heere und Thomas Hoberück vom Technikteam der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen haben die schwere Stellvertreterbank an ihren Platz gebracht.

FOTO: GITTA HOFFMANN

Koch zur zweiten Vorsitzenden beim AFK gewählt

Kassel – Auf der konstituierenden Vorstandssitzung des Arbeitskreises der Wirtschaft für Kommunalfragen der Region Kassel (AFK) wurde Katharina Koch zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie vertritt damit Martin A. Jünger, der neuer Vorsitzender des AFK in der Region Kassel ist.



Katharina Koch
Stellvertretende
Vorsitzende

Katharina Koch (35) ist seit 2018 Inhaberin der Landfleischerei Koch in Calden. Sie trat im selben Jahr als Mitglied in den AFK der Region Kassel ein und wurde 2020 in den Vorstand gewählt.

Den elterlichen Betrieb hat Koch in fünfter Generation übernommen. Sie habe den Traditionsbetrieb in die Moderne geführt, heißt es in einer Pressemitteilung. Dafür belegte sie beim Hessischen Gründerpreis 2020 in der Kategorie „Zukunftsfähige Nachfolge“ Platz 1.

Als Frau mit Meistertitel in einer Männerdomäne warb sie in einer bundesweiten Kampagne für das deutsche Handwerk. Ihr Betrieb ist laut Mitteilung nachhaltig, ökologisch und nach vorne orientiert. Katharina Koch ist Mitglied im Mittelstandsbeirat, berät in dieser Funktion das Bundeswirtschaftsministerium und vertritt die Interessen der kleinen und mittelständischen Betriebe.

Der Arbeitskreis der Wirtschaft für Kommunalfragen der Region Kassel (AFK) wurde 1961 gegründet. Die Mitglieder aus Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistung und freien Berufen beschäftigen zusammen über 25 000 Menschen. Zweck des Arbeitskreises ist die Vertretung und Durchsetzung lokaler und regionaler Belange der Wirtschaft. ler

FOTO: PRIVAT

Wilhelmshöher Impuls zum Klimaschutz

Kassel – Das Referat Wirtschaft – Arbeit – Soziales der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) lädt für Mittwoch, 1. Juni, zum 15. Wilhelmshöher Impuls zum Thema Klimaschutz als Unternehmensziel ein. Die Veranstaltung findet von 18 bis 20.45 Uhr statt.

Anja Aschenbrenner, Senior Beraterin bei B.A.U.M. Consult GmbH, berichtet über die Motivationen zum Klimamanagement sowie über Möglichkeit und Grenzen für Betriebe unterschiedlicher Größe. Sie zeichnet den Weg „vom Footprint zum Hardprint“ und gibt Einblicke in Beispiele für Nachhaltigkeitskonzepte in Industrie, Dienstleistung und Verwaltung. Anschließend diskutiert Aschenbrenner mit Jörg Ludwig Jordan, Unternehmer und Präsident der IHK Kassel-Marburg, und Stefan Weiß, Pfarrer und Klimaschutzmanager der EKKW.

Veranstaltungsort ist das Haus der Kirche, Wilhelmshöher Allee 330 in Kassel. **Informationen und Anmeldung** unter arbeitswelt-ekkw.de